

Klaus-Höppner-Hütte: Überfällige Sanierungsmaßnahmen erfolgreich vollzogen

Es ist vollbracht: Mit enormem Aufwand an Zeit und Energie hat der Ski-Club Benningen eines seiner größten Projekte der letzten Jahre gestemmt. Unter der Leitung des 2. stellvertretenden Vorsitzenden Uwe Meixner und Hüttenwart Ulrich Fedler haben insgesamt 26 Frauen und Männer innerhalb von gerade mal fünf Wochen die Zimmer 1 bis 3 komplett saniert sowie den Aufenthaltsraum renoviert.

Energiekosten in der Größenordnung eines Mehrfamilienhauses, begünstigt durch mangelhafte Isolierung und in die Jahre gekommene Bausubstanz, machten diese Maßnahme mehr als notwendig und überfällig. Nach wochenlangen, detailliert durchgeführten Analysen, Planungen und Vorbereitungen rückte schließlich am letzten Oktober-Wochenende der erste Arbeitstrupp nach Todtnau-Brandenberg aus.

Zunächst galt es, die drei Zimmer bis auf die Grundmauern auszubeinen. Die bestellten Container füllten sich zusehends, als sich den sieben Frauen und Männern hinter dem dichten Nebel von Qualm und Staub und dem schrillen Gekreische der Kettensäge plötzlich eine böse und vor allem kostspielige Überraschung offenbarte: Die ursprüngliche Statik des Hauses erwies sich als unzureichend und brüchig und musste teilweise erneuert werden, was einen zusätzlichen Aufwand an Zeit und Geld erforderte. Die ortsansässige Firma Asal Holzbau erwies sich unterdessen als flexibel genug, um diesen Auftrag noch innerhalb der Bauphase durchzuführen.

Jaulende Schrauben und dröhnende Werkzeuge

Und so konnte einigermaßen planmäßig weitergearbeitet werden: In der ersten November-Woche erhielt das Haus neue Kunststofffenster, der Bauschutt wurde zerkleinert und entsorgt und auch im Aufenthaltsraum ging man mit der Entfernung von Tapete und Fensterlaibung die ersten Schritte der Renovierung an. Am darauf folgenden Wochenende wurde weiter demontiert, abgerissen und, wo erforderlich, umgebaut. Zugleich traf man die Vorbereitungen für das nächste, ganz im Zeichen des Aufbaus stehenden Wochenende: Elektrizität wurde installiert, Baumaterial griffbereit sortiert, außerdem wurde exakt abgeklebt und verkleidet.

So konnten die zehn Frauen und Männer, die am zweiten November-Wochenende anrückten, die Maschinen in höchsten Tönen singen, die Schrauben schrill jaulen und die Handwerkzeuge dröhnend klopfen und klingen lassen. Sie zogen Wände und Decken ein und isolierten zuvor mit Glaswolle, ehe sie das Ganze verspachtelten, verputzten und abschliffen. Ferner legten sie die Fliesen für die Handwaschbecken, setzten Steckdosen und verlegten Leitungen. Außerdem verspachtelten sie die Wände des Aufenthaltsraums und versahen sie mit zwei Schichten hübschen Streichputzes. Am dritten November-Wochenende sorgte dann ein elfköpfiges Team dafür, dass in den Zimmern nunmehr die Wände frisch gestrichen und neue Waschtische nebst Armaturen installiert sind. Und natürlich liegen in allen Zimmern jetzt auch neue Böden.

„Just in time“ zu Ende gebracht

Dann das letzte November-Wochenende: Unter Hochdruck musste noch einmal kräftig angepackt werden, denn nur eine Woche später sollten bereits die ersten gebuchten Gäste die neu renovierten Zimmer genießen können. Und so krepelte ein neunköpfiges Team die Ärmel hoch, um in Zimmer 1 einen neuen Schrank aufzubauen sowie überall Lampen, Gardinen, Regale und Leisten zu montieren. Schließlich stand die Reinigung des kompletten Erdgeschosses auf dem Programm, sodass diese aufwändige und höchst anspruchsvolle Renovierungsmaßnahme „just in time“ zu Ende gebracht werden konnte.

Die in lediglich fünf Wochen realisierte Sanierung im Erdgeschoss der Höppner-Hütte kostet den SCB einen fünfstelligen Euro-Betrag und bedeutet damit eine der bisher aufwändigsten Investitionsmaßnahmen der Vereinsgeschichte. Der Vorstand und der Großteil der Vereinsmitglieder sind sich jedoch sicher, dass sie sich als zukunftsweisend und einträglich erweist. Die Hütte soll auf Dauer stabil sein auf sicheren Füßen stehen, sie soll den Gästen einen wohligen Aufenthalt bieten und die Vereinskasse künftig mit weitaus weniger Energiekosten belasten. Nun gilt es, die Höppner-Hütte weiter mit viel Leben zu füllen, denn weitere Renovierungsmaßnahmen wie zum Beispiel die Erneuerung der äußere Hülle sind über kurz oder lang unerlässlich.

Der Vorstand des Ski-Clubs Benningen bedankt ganz herzlich bei allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die sich die Zeit und die Kraft genommen haben, ihn bei dieser schweren Aufgabe zu unterstützen und mit anzupacken.

Mitgeholfen haben (in alphabetischer Reihenfolge):

Günther Adam, Heidrun Beck, Manfred Bürkle, Berno Dolleschel, Marcel Donner, Dieter Eigenbrod, Felix Fedler, Ulrich Fedler, Victoria Fedler, Bert Helbig, Bärbel Hofmann, Manfred Kubik, Fritz Mehrer, Uwe Meixner, Alexandra Reinhold-Fedler, Manfred Robert, Joachim Scheible, Rolf Schmierer, Günther Schwarz, Hartwig Storz, Hildegard Schwarz, Thomas Schweigert, Gottfried Spieth, Heide Storz, Siegfried Storz, Otto Ulmer

Text: Joachim Scheible